

## 26. HORNSCHLITTENRENNEN KLEWENALP



Einst von den Bauern als Transportmittel gebraucht, werden die Hornschlitten heute mehrheitlich als Sportgeräte verwendet. Die einen plauschalber, wie auf der Klewenalp, die anderen unter Swiss Sliding, dem nationalen Sportverband der Sportarten Bob, Skeleton, Rodeln und Hornschlitten. Dabei müssen die Hornschlitten genau nach Reglement gebaut sein. Auch vom Aussehen her haben die Hornschlitten mit den alten Transportschlitten nicht mehr viel gemeinsam. Bei den heutigen Schlitten sieht man keine Holzlatten mehr, sondern eine stabile, multifunktionale Konstruktion. Was jedoch geblieben ist, ist der Spass, wenn man mit dem Hornschlitten den Hang hinuntersaust. So auch am längsten Hornschlittenrennen der Schweiz im Gebiet Châlen Klewenalp, wo sich mutige Hornschlittler aus dem In- und Ausland messen.

### 26. Hornschlittenrennen auf Klewenalp

Punkt 12.00 Uhr startete das erste Hornschlittengespann bei der Bergstation Châlenegg auf 2001 m ü. M. und fuhr bereits auf die erste Herausforderung zu. Denn nach der Schussfahrt kamen die Schlittler mit rasantem Tempo auf eine Rechtskurve zu und es erforderte grosses Geschick, den Schlitten zu lenken. Dabei sah man verschiedene Techniken. Die einen sassen zu zweit auf dem Schlitten und beide lenkten mit ihren Füssen im Schnee. Bei den anderen Teams sass der Anführer vorne auf dem Hornschlitten und gab dem hinteren Fahrer Anweisungen. Der hintere Fahrer lag dabei bäuchlings auf dem Schlitten und rutschte mit seinem Körper auf die zu fahrende Richtung und lenkte zusätzlich mit den Füssen im Schnee. Ganz egal ob sitzend oder liegend, beide Techniken bescherten den Zuschauern ein spektakuläres Rennen. Dabei mussten sich die Fahrer mit vielen Gelände-Übergängen wie auch mit dem Holderli-Sprung auseinandersetzen. Wer da gewinnen wollte, musste allen Mut zusammennehmen, um mit Schuss darüberzufahren. Denn danach mündete die Strecke in ein kurzes Flachstück und wer den Schuss nicht mitnehmen konnte, vergab wertvolle Zeit. Vorbei an der Tipistube galt

es bei der Schlüsselershütte die richtige Linienwahl zu treffen, um auch hier den Schwung zur Kreuzhütte mitzunehmen. Die folgende scharfe Rechtskurve, die in einen Steilhang mündete, erforderte erneut absolutes Lenk-können, denn sonst landeten die Hornschlitten mitsamt Fahrer im Pulverschnee. Und das kostete nicht nur Zeit, sondern auch den Schwung und das Tempo für den abschliessenden Schlusshang bis ins Ziel auf 1530 m ü. M. Unter den Teilnehmern befanden sich viele, die plauschalber mitmachten. Andere wiederum liefen die Strecke zu Fuss herunter und diskutierten miteinander, wie sie die Kurve oder den Sprung am besten und am schnellsten passieren können. Einige nahmen als Hornschlittenclubs oder Vereine teil, die in der ganzen Schweiz im Winter an Hornschlittenrennen fahren. Dies alles spielte aber nach dem Rennen keine Rolle mehr, als alle gemütlich im Ziel in der Festwirtschaft beisammensassen und über die eine oder andere Passage diskutierten.

### Siegerehrung in der PanoramaBar

Bei den Frauen belegte das Duo Kobel Daniela und Sommer Susanne aus Innertkirchen mit 3:40.62 Min. den ersten Platz. Gefolgt von Bachmann Moni und Ambauen Heidi aus Sarnen mit 4:10.89 Min. auf dem zweiten und auf dem dritten mit Küttel Stefanie und Fränzi Tschümperlin vom HMC Schwyz mit 4:32.87 Min. Bei den Männern gewannen Schmidiger Franco und Marco vom HSC Fontannen mit 3:17.87 Min. vor Murer Franz und Roth Chrigel vom Team Schwarzwaldalp mit 3:27.23 Min. und gefolgt auf dem dritten Platz mit Vogel Manuel und Ivo von den Hornschlittlern Heiligchrüz 3 mit 3:27.30. Min. Elf Hornschlitten-Teams erreichten das Ziel nicht und ein Team erschien nicht am Start.

Wie jedes Jahr wird das Hornschlittenrennen von vielen Sponsoren unterstützt – ein herzliches Dankeschön dafür.

*Daniela Gröbli*

